

Pulsnitzer Tageblatt

Herausgeber 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Wochenblatt Pant-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteinst an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Verlagsanstalten, hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,85 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pf.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pf., in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Pf.; amtlich 1 mm 30 Pf. und 24 Pf.; Reklame 25 Pf. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwingender Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Dylemsdorf, Mittelbach, Großnaundorf, Sichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 236

Montag, den 8. Oktober 1928

80. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Dienstag, den 9. Oktober 1928, vormittags 11 Uhr sollen an Ort und Stelle zwangsweise gegen Barzahlung
1 Personen-Auto (6 = Siger), 4 gebrauchte Autoreifen, 2 desgl. Lastautoreifen und 1 Handschlepprechen
meistbietend öffentlich versteigert werden. Sammelort der Bieter: Gasthaus zum Bürgergarten.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz, am 8. Oktober 1928.

Ankündigungen aller Art

in dem „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar bestem Erfolg.

Das Wichtigste

Das Windmühlenflugzeug, das am 7. 10. von Hannover nach Berlin abgeflogen ist, landete am selben Tage kurz vor 16 Uhr auf dem Flugplatz Tempelhof.
In der spanischen Stadt Bolanos ist infolge der zahlreichen Unwetter das Stadttheater in der Nacht zum Sonntag eingestürzt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.
Das amerikanische Marineministerium hat der Goodyear Corporation nunmehr einen Auftrag für den Bau von zwei großen lenkbaren Luftschiffen erteilt. Beide Schiffe sollen größer werden als der „Graf Zeppelin“. Das eine wird 2 450 000 Dollar, das andere 5 375 000 Dollar kosten.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Von unserem handelspolitischen Mitarbeiter.
Konkurse im September. — Wie beugt man vor? — Kredite für die Landwirtschaft. — Die Deckung des Notenumlaufs durch Gold und Devisen.
Die Zahlungseinstellungen nehmen zweifellos ab. Allerdings sind gerade in den letzten Tagen noch einige Insolvenzen von recht bedeutenden Firmen vorgekommen, von denen die der Berliner chemischen Großhandlung Brücker, Lampe & Co. die größte Bedeutung hat. Zahlungsforderungen waren im vergangenen Monat etwa 770, gegenüber 860 im August. Von reinen Konkursen sind im September 550 festgestellt, gegenüber 560 im August. Am ungünstigsten scheint es im Baugewerbe zu sein, wo die Konkursziffer von 20 auf 30 gestiegen ist. Die Lage im Baugewerbe ist trotz aller Konjunktur noch nicht genug gefestigt. Durch falsches Disponieren bei der Finanzierung großer Bauprojekte entstehen häufig große Verluste, die im Vergleichsweise oft nur schwer zu regeln sind. Während die Konkurse bei den Aktiengesellschaften zurückgegangen sind, ist die Ziffer bei den G. m. b. H. gestiegen. Bemerkenswert ist der erhebliche Rückgang der Textilinsolvenzen. An Konkursen sind im September 20 weniger eröffnet als im August, auch die Zahl der Vergleichsverfahren ist gesunken. Ungünstig scheint die Lage in der Schokoladenbranche zu sein, wo sich die Konkursziffer ungefähr verdoppelt haben, auch das Tabakgewerbe weist eine Erhöhung der Konkursfälle auf.

So sehr der Rückgang der Insolvenzen zu begrüßen ist, so ist für die Wirtschaft und im speziellen für die Finanzwirtschaft bedeutungsvoll, daß die Zahlungsforderungen oft durch auffallend hohe Kredite, also durch Verpfändung des Warenlagers oder der Außenstände, hervorgerufen sind, und daß z. B. zwei oder mehrere Banken, die denselben Kunden haben, bei einer Insolvenz niemals voneinander wußten, wie hohe Kredite sie einzelnen „Kunden“ gegeben hatten. Würde eine neutrale Stelle eingerichtet, die über die von den Banken gegebenen Kredite orientiert wird, so könnte wahrscheinlich mancher Zusammenbruch vermieden werden. In einzelnen Branchen ist solche Mittelstelle bereits vorhanden (Textil). In größerem Ausmaß ist diese Einrichtung in Oesterreich durch die Kreditzentrale, die die Diskontierung von Buchforderungen erfüllt, schon lange geschaffen.
Einen größeren Bankkrach haben wir in Deutschland schon längere Zeit nicht gehabt. Vor kurzem hatte Danemark eine Sensation. Die „Kopenhagener Privatbanken“ hatte ihre Zahlung eingestellt. Durch Gewährleistung Geldgebern garantiert, hat man aber die Gefahr eines Uebergreifens dieser Insolvenz auf Industrie und Landwirtschaft noch vermieden. Für die Privatbank soll die Möglichkeit bestehen, die Summe schon nach Ablauf von fünf Jahren zu tilgen, während sie von seiten der Kreditoren für eine längere Reihe von Jahren untüchtig ist.

Die Zahl der Erwerbslosen ist in der letzten Zeit etwas gestiegen. Trotzdem kann man nicht sagen, daß die Abschwächung der Konjunktur größere Fortschritte gemacht hätte. Für das Wirtschaftsgeschehen sind doch schon recht erhebliche Aufträge herbeigekommen. In der Land-

Der Sonntag in Wiener-Neustadt

Die Rede des Bundesführers der Heimwehr

Amerikastart des „Graf Zeppelin“ für Dienstag angefezt

Wien, 7. Oktober. In Wiener Regierungskreisen ist man von dem ruhigen Verlaufe der Heimwehrtagung und des Arbeitertages in Wiener Neustadt sehr befriedigt. Die Staatsautorität hat sich überall Geltung verschafft. Nicht ein einziger blutiger Zwischenfall, ja nicht einmal ein Unfall, wie er bei so großen Menschenansammlungen selbstverständlich ist, konnte verzeichnet werden. Die militärischen und polizeilichen Vorkehrungen waren sehr umfassend. Starke Formationen mit Maschinengewehren standen in Bereitschaft. Die Heimwehren wurden auf ihrem ganzen Zuge von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge förmlich begrüßt, viel herzlicher begrüßt, als nachher der sozialdemokratische Demonstrationzug. Von den Fenstern ging überall ein Blumenregen auf die Heimwehrenteile nieder, die überall strahlende Disziplin hielten. Während man im Zuge der Sozialdemokraten viel Frauen marschieren sah, sah man bei den Heimwehren nur Männer. Der Zug der Heimwehren hatte eine Stärke von 18 000 bis 20 000 Mann. An dem Aufmarsch nahmen auch Abgeordnete des Deutschen Turnerbundes von 1818 und des Frontkämpferbundes teil. Der Turnerbund führte deutsche Kreteflaggen mit sich, und die Frontkämpfer trugen den Stahlhelm. Vor der ehemaligen Militärakademie desiliierten die Heimwehren unter förmlichen Salven des Publikums vor dem Bundesführer nach dem Abmarsch ließ dann noch der Kommandierende der Bundesgruppen, General Schubert, die aufgetretenen Truppen an sich vorbeimarschieren. Dieses für Wiener-Neustadt ungewöhnliche militärische Bild erregte viel Aufmerksamkeit. Die am Nachmittag erscheinenden Extraausgaben der Wiener Zeitungen, die viel gekauft wurden, melbten überall ruhigen Verlauf. Der am Abend einsetzende leichte Regen läßt die Straßen überall leerer werden.

Die Rede des Bundesführers der Heimwehr

Wiener-Neustadt, 7. Okt. Bei der Kundgebung der Heimwehr hielt der erste Bundesführer Dr. Steidle eine Rede, in der u. a. heißt: „Was bedeutet uns der Tag von Wiener Neustadt? Er ist kein Endpunkt, sondern nur eine erste Etappe in unserem Befreiungskampfe, den wir, die Vertreter der vaterländisch denkenden Bevölkerung, führen für die Befreiung der einzelnen Bevölkerungsschichten von der Bedrückung durch eine übermächtig gewordene politische Mindergruppe. Der Tag von Wiener-Neustadt bedeutet, daß das erste Mal seit 10 Jahren in diesem Staat dem roten Gelehrten die Referenz verweigert wurde, daß dem Hochmut der Marxistenführer ein fester Wille gegenüberstand, dem marxistischen Willkür nicht Befehl waren. Und dieses ist ein erfreuliches Anzeichen der beginnenden Genesung gegenüber den Erscheinungen der Armut unseres öffentlichen Lebens, die sich darin zeigte, daß unser Marsch nach Wiener Neustadt überhaupt zum Gegenstand einer bezweifelten Auseinandersetzung werden konnte wie sie in einem wahrhaft demokratischen Staate nicht denkbar wäre. Diese Krankheit unseres staatsbürgerlichen Lebens zu heilen, hat sich unser Verband zur Aufgabe gesetzt. Der Tag von Wiener Neustadt soll auf diesem Wege der Genesung einen Wendepunkt bedeuten. Man hält uns vor, das Auftreten gegen die marxistische Weltordnung in Oesterreich bedeute den Bürgerkrieg und man möchte uns nur allzu gern zu Friedensstörern stampeln. Wir führen keinen Kampf gegen die Arbeiter, wir bekämpfen auch nicht den Sozialismus als Gesellschafts- und Wirtschaftsauffassung, wohl aber führen wir einen erbitterten Krieg mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln gegen den klassenkämpferischen Marxismus, den wir als nationales Unglück unseres deutschen Volkes ansehen, weil er auf wissenschaftlichen Klagen aufgebaut ist. Auf terroristische Methoden kann nur mit gleicher Münze geantwortet werden.“ Nach Dr. Steidle sprachen der zweite Bundesführer Dr. Priemer, sowie die Führer der einzelnen Verbände.

wirtschaft sind neue Arbeitskräfte eingestellt, ein Beweis, daß der Ernteertrag auch dort seine Erfolge zeitigt. Auch an den Geldmarkt hat die Erntefinanzierung große Ansprüche gestellt, infolgedessen sind die Geldsätze recht hoch, und es dürfte, wie die Commerzbank in ihrem letzten Monatsbericht ausführt, kaum die Möglichkeit bestehen, eine wesentliche, nachhaltige Ermäßigung des jetzigen Zinsniveaus herbeizuführen, um so weniger als am New-Yorker Platz eine nachholige Erleichterung der Geldmarktlage nicht eingetreten ist.

Der Ausweis der Reichsbank Ultimo September zeigt eine Zunahme der gesamten Kapitals-

Amerikastart des „Graf Zeppelin“ für Dienstag angefezt

Friedrichshafen. „Graf Zeppelin“ wird, wenn die Wetterverhältnisse günstig sind, nach den letzten Anordnungen Dr. Eckners am Dienstag zum Amerikastart bereit sein. Das Luftschiff unternimmt vorher nur noch eine etwa zweistündige Wertstättenfahrt.

In Lakehurst ist alles zum Empfang bereit.

Lakehurst. Die Vorbereitungen Amerikas zum Empfang des „Graf Zeppelin“ sind beendet. Hydrogen und Gasolin, das Blaugas am nächsten kommt, sind in großen Mengen bereitgestellt. Nicht weniger als 1 Million Kubikfuß Gasolin wurden in 6 Waggons von Kentucky nach Lakehurst gebracht. Es handelt sich um eine besondere Art Gasolin, das dem Blaugas verwandt ist und seit einiger Zeit in Amerika hergestellt, aber niemals für Luftschiffe verwendet wurde. 300 000 Kubikfuß Hydrogen werden bereitgehalten, so daß der Zeppelin daran nicht Mangel leiden kann. Außer der Verwaltung der Luftschiffstation Lakehurst trafen auch die Polizeibehörden umfassende Vorbereitungen für den Empfangstag des „Graf Zeppelin“. Man rechnet mit riesigen Menschenmengen, wie sie Lakehurst vorher niemals gesehen hat. Daher wird ein großes Aufgebot von Polizeimannschaften die nach Lakehurst führenden Straßen absperren und nur Besucher mit besonderen Ausweisen durchlassen. Die Eisenbahn aber wird eine große Anzahl von Extrazügen einlegen. Man rechnet mit einer Rekordziffer von Besuchern. Die Kommandantur hat bekanntgegeben, daß

die Luftschiffhalle während der Anwesenheit des deutschen Zeppelins jeden Tag von morgens bis abends vom Publikum zu besichtigen

ist. Wegen der Feuergefahr, die bei der Verwendung des leicht entzündlichen Hydrogens besonders groß ist, wird das Rauchen in der Nähe der Zeppelinhalle verboten. Autos dürfen nur in großer Entfernung von der Halle halten.

Ganz Amerika verfolgt mit allergrößtem Interesse die deutschen Nachrichten über den Start des Zeppelins. Es ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß dem „Graf Zeppelin“ ein größerer Empfang bereitet wird als der „Los Angeles“ vor vier Jahren. Es sind bereits

große Empfangsfeierlichkeiten vorgesehen.

Die erste Feierlichkeit wird ein Rauchabend bilden, den die Offiziere und Mannschaften der Luftschiffstation Lakehurst zu Ehren der Zeppelinbesatzung veranstalten. Die Luftschiffbesatzung wird sich übrigens den Einwanderungsformalitäten unterziehen müssen. Einwanderungsbeamte werden an Bord kommen, während Zollbeamte das Gepäck untersuchen werden. Die Zeppelinpost soll zum kleinen Postamt Lakehurst gebracht werden, von wo die weitere Beförderung erfolgt.

anlage um 622 Mill. M. Eine starke Erhöhung hat der Goldbestand erfahren, der sich in einer Woche um 61 Mill. gehoben hat und mit 2,396 Milliarden verzeichnet steht. Bemerkenswert ist die Abnahme der Bestände an Scheidemünzen. An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 759,5 Mill. M. in den Verkehr gestossen. Die Bestände an Gold und bedienungsfähigen Devisen zusammen zeigen eine Zunahme auf 2576 Mill. M. Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 49,6 Prozent gegen 57 Prozent in der Vorwoche, diejenige durch Gold und bedienungsfähigen Devisen 53,3 Prozent gegen 61,6 Prozent.

wohl in-
lediglich
Auges im
wirken zu
von wirt-
erleben.
in Unglück
erregend
Atlantik

hren:
iro, Nord-
beladenes
mittel für
autos mit
Vorwärts-
eintreten

Berlin-Friedenau

